



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Freitag, 5. Juni 2009

hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Ausländerfeindlich

Es soll ja Menschen geben, die zugeben, dass sie Angst vor Fremden haben.

Aber ich kenne niemanden, der zu dieser Angst steht. Es könnte ja jemand denken, man sei ausländerfeindlich. Und davon ist man jedenfalls weit entfernt!

Also wenn wir über unsere langjährige Freundin Iris ein bisschen herziehen – sie ist sehr nett, aber über das eine oder andere kann man schon mal tratschen – dann kommen wir irgendwann auch auf ihre Angst vor Fremden, eben jene, die anfängt mit „Aber ausländerfeindlich bin ich nicht!!“ Entschieden weist sie solche Vermutung als Unterstellung zurück.

Iris musste ins Krankenhaus. Es war schon Abend, als ihr das Bett zugewiesen wurde. Und – welch ein Schreck für Iris - in den andern drei Betten lagen zwei Türkinnen und eine schwarze Frau.

Was jetzt geschah mutet ein bisschen wie ein Märchen an. Aber es passierte wirklich. Iris erlebte, wie sich alle drei Frauen sofort um sie sorgten. Denn es war Abend und die Essenszeit war lange vorbei. Aber ohne zu essen, würde sie keinesfalls schlafen können! Also zauberten die drei aus all ihren Vorräten, die sie inzwischen von zu Hause bekommen hatten, ein Festessen. Bei Iris stand keine Operation an. Sie durfte essen, und sie aß. Die drei Frauen waren so freundlich, so besorgt, so nett, dass Iris ganz und gar ihre tief wurzelnde Abneigung gegen Fremde vergaß.

Und was hätte sie denn nun auch Ablehnendes denken sollen, als die drei ihr erklärten: „Wir freuen uns so, dass wir jetzt eine Deutsche im Zimmer haben!“



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Freitag, 5. Juni 2009

hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Was für eine wunderbare Geschichte! Hilfreich, um Vorurteile abzubauen, nützlich, um nicht von vornherein Menschen in die falsche Ecke zu stellen.

Denn - keine Frage – es gibt sie, die Angst, die oft keine Worte findet, und manchmal es ist schwer, den Weg zueinander zu finden. Die drei Frauen haben eine Brücke geschlagen. Ich wünsche mir, dass das viel öfter geschieht.